

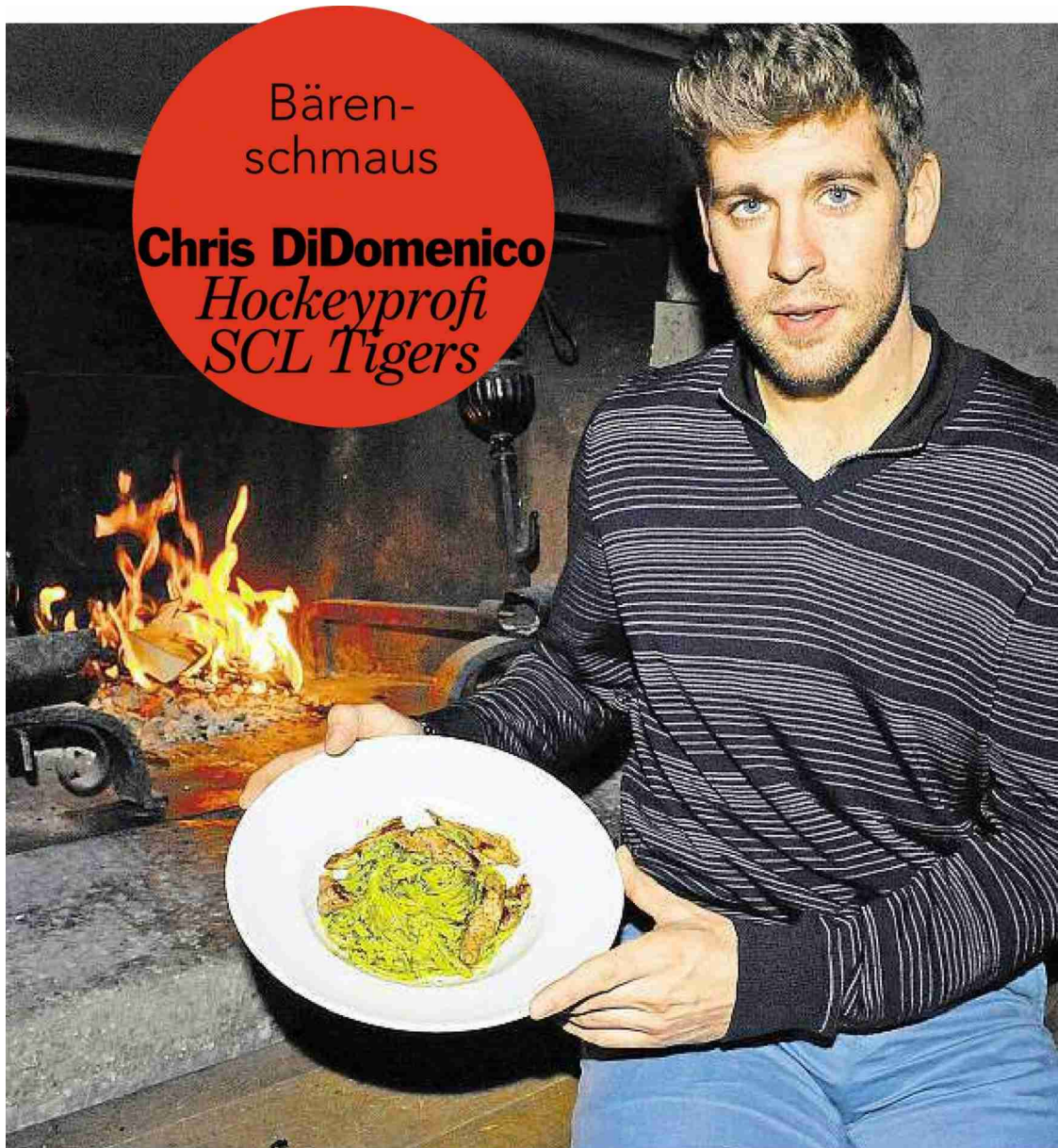
Datum: 02.12.2014



Bernerbär
3001 Bern
031/ 330 39 99
www.bernerbaer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 100'016
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.024
Abo-Nr.: 1094406
Seite: 23
Fläche: 55'018 mm²





MIT DIDO IM VERDI

Vor dem Spiel gegen die Bären in der Höhle des Löwen.

Im Berner Restaurant Verdi mit dem Tigers-Star Christopher DiDomenico

 TEXT PETER PFLUGSHAUPT
 FOTOS SACHA GEISER

In knapp zwei Wochen treffen die SCL Tigers im Schweizer Cup in Langnau auf den SC Bern (Montag, 15.12.). Für die Tigers so etwas wie das Spiel des Jahres. Der Topskorer und Publikumsliebbling der Emmentaler wagte sich mit dem BernerBär sozusagen in die Höhle des Löwen – er testete in der Berner Altstadt im Restaurant Verdi die italienische Küche. «Ich esse fast alles, am allerliebsten mag ich aber die italienische Küche. Gerne auch Fisch und Meeresfrüchte, besonders Muscheln», sagt DiDomenico.

Die Vorfahren von «DiDo», wie die Fans in Langnau ihren Topskorer liebevoll nennen, stammen aus der italienischen Region Molise. DiDos Grossvater ist in den frühen 60er-Jahren von Campobasso auf der Suche nach Arbeit nach Toronto ausgewandert. Im Vorort Woodbridge hat sich damals eine italienische Gemeinde etabliert, noch heute haben sehr viele der rund 100'000 Einwohner italienische Wurzeln.



Begeistert von Bern und vom Verdi

Der Wunsch nach italienischer Küche und einem schönen Restaurant wird DiDo im Verdi an der Gerechtigkeitsgasse erfüllt. Der Italo-Kanadier ist begeistert von dem verwinkelten Lokal mit seinen zahlreichen Treppen und Nischen. Das Verdi wird seit ein paar Monaten von Giuseppe Pignatelli geführt und ist nach einigen Schwierigkeiten wieder auf Kurs. An diesem Abend ist das Lokal bis auf den letzten Platz besetzt und die hervorragende Karte macht die Wahl nicht einfach. DiDo, der am Nachmittag noch trainierte, entscheidet sich nach der Tomatensuppe für die

Tagliatelle an Basilikumpesto mit Kalb-

Christopher DiDomenico vor dem Kamin im Restaurant Verdi (grosses Bild), beim Dessert (u. links) mit Verdi-Geschäftsführer Giuseppe Pignatelli (u. Mitte) und im Gespräch mit BernerBär-Reporter Peter Pflugshaupt (o. rechts)



fleischstreifen. «Perfekt, fast wie bei Mamma zu Hause», sagt er. Der durchtrainierte Eishockeyprofi gönnt sich zum Abschluss auch noch ein Dessert: «Wow, dieses Tiramisu ist der Hammer». DiDomenico ist so begeistert vom Besuch in Bern und von den wunderbar restaurierten Räumen, dass er seine Freundin Paula, die im Dezember für einen Besuch in die Schweiz kommt, ins Verdi ausführen will.

Vorher steht aber das Spiel gegen den SCB auf dem Programm. DiDo kennt den Trainer der Berner übrigens bestens, 2009 spielte der ehemalige U20-Weltmeister unter Coach Guy Boucher bei den Drummondville Voltigeurs in der kanadischen Juniorenliga QMJHL. «Boucher kennt meine Qualitäten und wird die Berner wohl vor mir warnen», lacht er und sagt: «Hoffentlich spielt Bern dann nicht so gut, wie man hier essen kann!» Und obwohl der SCB eine Liga höher spielt und in Form ist, rechnet sich DiDo Chancen aus: «In einem einzelnen Spiel ist immer alles möglich.»



Bernerbär
3001 Bern
031/ 330 39 99
www.bernerbaer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 100'016
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.024
Abo-Nr.: 1094406
Seite: 23
Fläche: 55'018 mm²

Persönlich...

CHRISTOPHER DI DOMENICO wurde am 20. Februar 1989 in Woodbridge bei Toronto (Ontario) geboren und ist dort aufgewachsen. Die Grosseltern waren in den 60er-Jahren aus Italien (Campobasso, Molise) nach Kanada ausgewandert. Seine Nonna und die Eltern John und Debbie und sein älterer Bruder Jonathan leben immer noch in Woodbridge. **ER STAND BEREITS ALS ZWEIJÄHRIGER** hinter dem Haus mit Schlittschuhen auf der Eisbahn, die sein Vater jeden Winter selbst machte. DiDomenico wurde dann als 18-Jähriger von den Toronto Maple Leafs gedraftet und er gewann mit Kanada den U20-Weltmeistertitel. **EINE SCHWERE BEINVERLETZUNG** stoppte den kometenhaften Aufstieg des schnellen Centers. Nach wenig erfolgreichen Versuchen in Kanada brachte er seine Karriere erst in Italien (Asiago) und nun bei den SCL Tigers wieder in Schwung.